

Pionier

Winterweizen

A-Qualität

Züchter/Züchtervertrieb:

DSV / IG Pflanzenzucht

Charakteristika der Sorte

Eigenschaften:

Pionier ist eine ertragsstarke, sehr fallzahlstabile Sorte. Die Sorte besitzt eine gehobene A-Qualität und ein hohes Hektolitergewicht, ist sehr blattgesund und standfest.

Standortansprüche:

Für alle Standorte geeignet.

Krankheitsresistenzen:

Sehr blattgesunde Sorte, auf Braun- und Gelbrost achten.

Sortentyp:

Kompensationstyp

Frühsaateignung: ☒

Spätsaateignung: ☒

Stoppelweizeneignung: ☒

Zusätzliche Bemerkungen des Züchters

Der Ertragsaufbau erfolgt über eine höhere Bestandesdichte und eine hohe Kornzahl pro Ähre bei mittlerem TKG.

Sortenempfehlung des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Pionier erzielt annähernd mittlere Kornerträge auf den Löß-Standorten und lässt auf den V-Standorten im Ertrag etwas nach. Die Sorte weist eine noch mittlere Winterhärte auf und ist durch eine gute A-Qualität mit hohen Fallzahlen und knapp mittleren Rohproteingehalten gekennzeichnet. Pionier hat seine Vorzüge 2016 in der sehr guten Standfestigkeit und 2017 in der guten Fallzahlstabilität gezeigt. Die hohe Braunrost- und zunehmende Gelbrostanfälligkeit sind zu beachten. Pionier ist durch eine mittelspäte Reife gekennzeichnet. Ein Anbau nach Mais sollte nicht erfolgen.

Eigene Erfahrungen Saatgut 2000

6-jähriger Versuchsanbau (2012-2017); sehr gute Ertragsleistung in sehr guter Qualität bei sehr guten ökonomischen Ergebnissen

Sortenbeschreibung nach Kriterien des BSA

Wachstum:

Ährenschieben:



Reife:



Pflanzenlänge:



Neigung zu:

Auswinterung:



Lager:



Anfälligkeit für:

Pseudocercospora:



Mehltau:



Blattseptoria:



Drechslera tritici:



Gelbrost:



Braunrost:



Ährenfusarium:



Spelzenbräune:



Ertragseigenschaften:

Bestandesdichte:



Kornzahl/Ähre:



Tausendkornmasse:



Kornertrag Stufe 1:



Kornertrag Stufe 2:



Qualitätseigenschaften:

Fallzahl:



Rohproteingehalt:



Sedimentationswert:



Die Sortenbeschreibungen sind auf der Basis sorgfältig recherchierter Ergebnisse nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Trotzdem hängt der Erfolg der Kultur auch von unsererseits nicht beeinflussbaren Faktoren ab, die nichts mit der Qualität und Leistungsfähigkeit der Sorten zu tun haben. Eine Gewähr oder Haftung für das Gelingen der Kultur können wir deshalb nicht übernehmen.



Saatgut 2000

Produktionstechnik

Region/Standort	Löß- und V-Standorte bessere Standorte		Löß- und V-Standorte Grenzstandorte	D-Standorte weizenfähige Böden
Saatzeit/Saatstärke keimfähige Körner/m²	Örtliche Erfahrungen, insbesondere Vegetationsbeginn und -ende, Aussaatbedingungen und Boden- zustand durch Zu-/Abschläge berücksichtigen.			
früh 15.09. - 25.09.	250 - 260	250 - 270	270 - 280	
früh bis normal 26.09. - 05.10.	280 - 320	290 - 330	300 - 330	
normal 06.10. - 15.10.	330 - 350	330 - 350	340 - 350	
normal bis spät 16.10. - 31.10.	370 - 390	370 - 390	370 - 390	
spät bis 10.11.	400 - 420	400 - 420	400 - 420	
anzustrebende Bestandesdichte: Ähren/m²	550 - 600	550 - 600	500 - 550	
N-Düngung Strategie:	Bei dünnen Beständen erste N-Gabe um 10 - 20 kg erhöhen (Nitratdünger einsetzen); letzte N- Düngung ist ausreichend um Proteingehalt abzusichern.			
Bewertung Bestand zum Vegetationsbeginn: A) 1- bis 3-Blatt-Stadium B) Beginn Bestockung C) 2 bis 3 kräftige Triebe/Pfl. D) 3 bis 5 kräftige Triebe/Pfl.				
-zum Vegetationsbeginn A)	50 - 60 kg N/ha	50 - 60 kg N/ha	50 - 60 kg N/ha	
(BBCH 13/25) B)	50 - 60 kg N/ha	50 - 60 kg N/ha	50 kg N/ha	
(inkl. N _{min} 0-30 cm) C)	40 - 50 kg N/ha	40 - 50 kg N/ha	40 - 50 kg N/ha	
D)	40 - 50 kg N/ha	40 - 50 kg N/ha	40 kg N/ha	
-zum Schossen BBCH 30 - 32	50 - 60 kg N/ha	50 - 60 kg N/ha	50 - 60 kg N/ha	
-1. Spätgabe BBCH 37 - 39	40 - 50 kg N/ha	40 - 50 kg N/ha		
-2. Spätgabe BBCH 45 - 55	40 - 50 kg N/ha	40 - 50 kg N/ha	60 - 70 kg N/ha	
-3. Spätgabe BBCH				
Wachstumsregler (Einsatzempfehlung)				
BBCH 25 - 29	1,0 l/ha CCC	0,8 - 1,0 l/ha CCC	0,8 - 1,0 l/ha CCC	
BBCH 31	0,2 l/ha CCC+0,1 l/ha Moddus	0,2 l/ha CCC+0,1 l/ha Moddus		
BBCH				
Fungizide (Behandlungsschwerpunkte)	In der Regel erste Behandlung im Stadium EC 37 - 39. Bekämpfungsschwerpunkt Braun- und Gelbrost.			
Insektizide (Hauptschädlinge)	Einsatz von Insektiziden nach Bedarf.			
Herbizide (Mittelunverträglichkeiten)	Keine Unverträglichkeiten vorhanden.			
Sonstiges				